

Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl
Band: 22 (1866)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



22. Bd.
1866.

N^o. 14.
7. April.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Öffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Wein-, Bier-, Absynth-, Grog- und Härdöpfelwirthschaft zum Elysium.

Um den billigen Wünschen der Consumenten nach Kräften entgegenzukommen, wird der Endesunterzeichnete fortwährend folgende Getränke zu den beigesezten Preisen ansetzen:

Sofayer und Johannisberger, erste Qualität, zu 25 Cts. der Schoppen; — Champagner *veuve Clicquot*, die Flasche zu 30 Cts.; — *Chateau-Lafitte*, die Maas zu 35 Cts.; — *Cap Constanza* zu 30 Cts.; — Cyperwein, der halbe Schoppen zu 5 Cts.; — *Malaga*, die Flasche zu 40 Cts.; — *Xeres* und echter *Dry-Madeira* à 50 Cts.; — *Lacrimæ Christi* à 50 Cts.; — *Schiras*, zu 15 Cts. der Schoppen; — *Pvorner* von 1811, zu 10 Cts. die Flasche. Der gewöhnliche *Waadtländer*, beste Qualität, sowie der rothe und weiße *Neuenburger* werden gratis ausgewirthe, zum Forttragen über die Gasse noch 5 Cts. billiger per Flasche.

Münchener Export-Bock-Lager-Salvator-Bier, das Glas zu 2 Cts.; für zwei Glas bezahlt man nur 1 Cts. und für drei Glas gar nichts. Alle Sonn- und Feiertage während dem Gottesdienst

frischer Anstich von englischem *Stout*, *Pale-ale* und *Porter*. Gesottene Eier, Herrenfinger und dörre Landjäger à *discretion*. Saure Leber und Kuttelsalat zu jeder Tageszeit, mit Brod zu 10 Cts. Alle Tage frische Austern, Schnecken, Fröschenbeine, Heuschrecken, Regenwürmer und Muchheime.

An jedem Wochentag von früh 6 bis Nachts 11 Uhr Blechmusik der berühmten 99 Mann zählenden *Annamarienbadkapelle*.

Jeder Gast erhält beim Eintritt in die Wirthschaft ein Lotterielos, welches jedenfalls während seiner Anwesenheit gezogen wird und unter allen Umständen mindestens 100 Fr., im günstigen Falle jedoch ein- bis zweimalhunderttausend österreichische Gulden gewinnen muß.

In Erwartung zahlreichen Zuspruchs empfiehlt sich

Abraham Nepomuk Wasserlasser,
Gast-, Speise-, Kaffee- u. Büchliwirth
zum Elysium.

Der Schimmel von Bronzell als Friedensstifter.



Das ist ein gräulich Rasseln mit Säbel und Schießgewehr,
Als ritten hunderttausend der Ritter zur Schlacht einher:
Zwei Recken ziehn zu Felde zum Kampf auf Tod und Leben;
Nings stehn umher die Völker zuschauend mit Angst und Beben.

Sieh da, am Himmel zeigt sich gar gräulich ein Gespenst:
Er ist's, der ward erschossen vor Bronzell, der weiße Hengst.
Urpöblich nun erfasst sie ein jäher Todesschrecken —
Nach Wien rennt heim der eine, nach Berlin der andre der Recken
und aus ist der neue siebenjährige Krieg, bevor er angefangen hat.

Nagelneue Schnaderhupferl.

Der Schnee ist geschmolzen, schon grünt es, — juhei!
Im Muzenland wählt man die Großräth' im Mai:
Die Alten vom Sessel, die Jungen an's Brett, —
Der magere Fasel würd' auch gern 'mal fett!

Im Winter ist's kalt und im Sommer macht's heiß,
Ein Wolf ist kein Schaf und ein Bock keine Geiß:
Die Butter, so sagt man, die schmilzt an der Sonn', —
Der Bernet, der will gar nichts wissen davon.

Wann fliegen die Käfer, dann schüttle den Baum,
Sonst kriegst du im Herbst weder Zwetsche noch Pflaum'; —
Doch keiner fängt 50,000 grad ein
Und glaubst du es mir nicht, so frage den Klein.

Es welkte die Lilie, bald welkt auch die Ros';
„Nicht immer das Gleiche,“ — so liebt's der Franzos.
Die Tuileries sind ein wunderlich Haus:
Will der Eine herein, muß der Andre hinaus.

Schon sieht man die Schneegäns nach Norden entflieh'n,
Schon schleift man die Säbel in Wien und Berlin;
Doch schließet zu Frankfurt der Rothschild die Truh,
So halten die Preußen und Oestreicher Ruh.

Auflösung des letzten Bilderräthsels

Landrath, kann auch Landratt' gelesen werden (L an Drath.)

Ein Bilderräthsel ohne Bild.

III

ins Maul.



Feuilleton.

Dank- und Abschiedsschreiben an einen gewissen Kronenwirth zwischen Rigi und Pilotis.

Du hast mich logiret, verpflegt und genährt,
Sechs Wochen lang keine Bezahlung begehrt.
Als endlich die Rechnung du hast gebracht,
Hat's 161 Franken gemacht.
Ich aber hab' den Finkenstrich genommen:
Werden bezahlen, wann wir wiederkommen!
Thu' dich nicht um die lumpigen Fränklein kränken
Und behalt mich im guten Angedenken;
Grüss mir auch die lieben Tischkameraden,
Den horloger und die andern, die nach mir fragen.
Adieu!

Der Baron Aufunddavon,
Citoyen von die grrroße Nation.

Offizielles Freiburgerdeutsch.

Direction de la guerre.

Les cavaliers qui ont une école de remonte
à faire sont invités à s'annoncer à la Direction
de la guerre et à présenter leurs nouvelles mon-
tures, avant le 15 Avril prochain.

Le Directeur de la guerre.

Offizielle Uebersetzung:

Die Cavaliere welche eine Remonte Schule
durchzumachen haben, sind eingeladen, vor dem
15ten künftigen April, sich bei der Kriegsdirektion
zu melden und ihre neuen Monturen vor-
zuweisen.

S. A. C.

Meier: Wie kommt's, daß die meisten Ban-
kiers in Basel Mitglieder des Alpenklubs sind?

Dreier: Lautere Schlaueit! Sie wollen da-
mit den Leuten glauben machen, daß sie nichts von
Schwindel wissen.

Es heißt, das eidg. Militärdepartement habe
eine Expertenkommission bezeichnet um die Salubri-
tätsverhältnisse der Kaserne in Aarau zu untersuchen.

Zu vermieten: In der Kaserne zu Aarau
ein Zimmer, seiner vortrefflichen Einrichtung wegen
sehr geeignet für Weltmüde. In Folge Abreise
sofort zu beziehen.

Ein Eisenbahngespräch 3. Klasse.

1. Reisender (nach zweistündiger Fahrt):
Dunderwetter, wie sind die Bänke so hart! Mein
Rhytiker ist mir igschlofe.

2. Reisender: Wohl mögli. 'ist mir, ich
heb-en ebe schnarche g'hört.

Un publiciste discret.

Nous lisons dans la correspondance de Paris
du Journal de Genève les lignes suivantes: „On
„ne parle depuis hier dans tout Paris que d'une
„affaire extrêmement grave et triste. Les détails
„en sont tellement navrants, que je crois bien
„faire en ne les mentionnant même pas.“ —
Peut-on être plus discret?

Muster-Annoncen.

Epar-Kaffee-Mehl für Hausfrauen in königs-
blauem Papier mit rothem Schild.

(Basler Nachrichten Nr. 64.)

Gesucht: Ein Sachkundiger, der mit Erfolg
das Wasser an zwei Stellen in die Erde versenkt.
(Zürcher Tagblatt Nr. 47.)

Briefkasten. Anonymus „im Namen mehrerer Freunde“ aus Bern. Heinrich nimmt an Ihre Zu-
schrift sei gut gemeint, weshalb er sie nicht klanglos zum Orkus fahren läßt, wie es anonymen Zuschriften sonst ge-
bührt. Er weiß so gut wie Sie, daß hüben und drüben eigennützige Motive unterlaufen, bei den Gotthardtmännern
nicht minder als bei den Gallbriern und Pompasusiern. Heinrich hält dennoch unentwegt zum Gotthardt, weil er
der Ueberzeugung ist, daß nur der Gotthardt den allgemeinen schweizerischen Interessen ein Genüge leistet, während
der Splügen, der einzig mögliche Concurrent, denselben in's Gesicht schlägt und dessen Sieg eine Landeskalamität
wäre. . . . Zum Schluß kann Heinrich nicht umhin, ihre deutliche Handschrift zu loben, was er leider nicht von allen
seinen Correspondenten rühmen darf. — Bruder Jakob in Babel. Bon! Darfst wiederkommen, aber hüte dich
Weidingerfohl aufzuwärmen. — John Boldin. Auf dein Wort! Der Weidinger komme über dein Haupt, wenn
es dennoch einer ist. — T. Entsprochen. — J. bei J. Handwerksneid? — G. M. in G. Heinrich ist nicht ganz
Ihrer Ansicht; er denkt besser vom Schweizervolk. — G. in W. De Schimmel vo Bronzell het de Vortritt; er chnunt
bis in 8 Tage sußt bppe durebrenne. — J. H. Gut, sogar sehr gut! — R. R. in J. Diese Jasanen sind vor
einigen Wochen an etwas anderer Sauce in den fliegenden Blättern servirt worden. — U. in D. Nicht übel, aber
schwer zu geben ohne den Einfältigen im Geiste Aergerniß zu verursachen.